



Gut gelagert: Rund 8.000 Palettenstellplätze stehen bei Gunz in Magdeburg zur Verfügung. Fotos: Santiago Engelhardt

WARENUMSCHLAGPLATZ Schoko-Spezialitäten sind der Renner

Die Gunz Warenhandels GmbH kommissioniert und verschickt ihre rund 1.200 Produkte der 21 Eigenmarken von Magdeburg aus in die ganze Welt.

von Andrea Kurtz

Eine Containerladung – besser gesagt acht mit Folie umwickelte Euro-Paletten – voller Süßgebäck steht vor einem der 20 Warenausgangstore bei Gunz in Magdeburg. Der Lkw, der eines der beliebtesten Produkte des österreichischen Eigenmarken-Distributors zur Verschiffung in die USA bringen soll, wird erwartet. An zwei weiteren Toren werden bereits gemischte Paletten für das niederländische Handelsunternehmen Hoogvliet in Lkw geladen, daneben welche für das Mac-Geiz-Lager in Sachsen-Anhalt.

Und ständig bringen die durch die gesamte Lagerhalle mit 36 Hochregallagern und 19.300 Palettenplätzen flitzenden Gabelstapler neue Paletten zu den beiden Wickelstationen, die unmittelbar vor den Toren positioniert sind. Stehen die Paletten richtig unter dem kreisrunden Dachgestänge der Maschine, kommt ein seitlicher Arm und umwickelt die mit unzähligen Kartons und Displays gefüllten Paletten mit Folie. Dann heißt es warten – auf die Fahrer und Lkw, die die rund 1.200 Produkte von rund 120 Herstellern aus ganz Europa auf die Reise ins westliche Europa, vor allem nach Belgien, die Niederlande oder Frankreich, aber auch in den Osten – nach Russland, Belarus, Kasachstan, Armenien, Rumänien, Moldawien oder sogar Aserbaidschan – bringen werden. Auch Paletten nach Übersee warten auf ihre Abholung, bevor die Reise per Schiff oder Luftfracht weitergeht.

Produkte sind IFS-zertifiziert und lange haltbar
Magdeburg ist derzeit mit 19.300 Palettenstellplätzen das größte Lager der Warenhandels GmbH. Am Stammsitz in Mäder (Vorarlberg) gibt es noch einmal 11.500 Palettenplätze. Vertrieben werden ausschließlich Waren aus dem Trockensortiment mit Haltbarkeiten von mindestens sechs Monaten, damit diese auch „exporttauglich“ sind. Die 21 Lieferanten sind alle IFS-zertifiziert. Neben den Eigenmarken wird auch ein Sortiment von Markenartikeln angeboten. Das reicht von Milka bis Maggi-Suppen. Für einige Kunden – lebensmittelfremde Formate wie Garten-



Zündende Idee: Lizenzprodukte bringen Umsatz für Hersteller, Handel und die drei Top-Fußball-Vereine Bayern München, Borussia Dortmund und Paris St. Germain.

Wickeltisch: Die fertig konfektionierte Palette muss schnell und sicher mit Folie umwickelt werden.



Flexibel: Gunz-Geschäftsführer Michael Temel mit einem Display, das nach Kundenwunsch bestückt werden kann.

Center oder kleinere ethnische Lebensmittelhändler etwa – agiere man auch als Drehscheibe für Produkte mit internationalem Flair, erklärt Geschäftsführer Michael Temel. Gunz steht stabil für rund 148 Millionen Euro Umsatz. Das ist auch in der Pandemie so geblieben und entspricht der Prognose für 2021. Beschäftigt werden insgesamt 185 Mitarbeiter; in Magdeburg sind 35 von ihnen im Zweischichtsystem von 5 bis 18 Uhr tätig.

Schokolade dominiert auf den Paletten

Schaut man auf die Produktgruppen, dominiert die Schokolade: Rund 20 Prozent des Sortiments gehören der Warengruppe. In Magdeburg sind Schokoladenspezialitäten auf 8.000, in Mäder auf rund 4.000 klimatisierten Palettenplätzen zu finden. Aus diesem Bereich stammt übrigens auch das Renner-Produkt Grazioso, Schokolade in einzeln verpackten Riegeln nach dem Vorbild von Merci. Sämtliche Schokoladenprodukte sind Fair-Trade-zertifiziert. Bis zu 800 Paletten gehen täglich von beiden Standorten aus auf ihre Reise.

80 Prozent der verschickten Paletten sind gemischt und enthalten von Gläsern mit Haselnussaufstrich, Wein, Zuckerwatte oder Schokolade genau das Sortiment, das der jeweilige Kunde individuell für sich bestellt hat. Die übrigen 20 Prozent werden sortenrein geliefert. „Diese Flexibilität ist unsere Stärke“, erklärt der Geschäftsführer. Der einzelne Händler könne so mit Saisonware oder Aktionsartikeln experimentieren und müsse nicht gleich eine ganze Palette abverkaufen.

Um die Paletten gemischt zu bestücken, holen die Staplerfahrer die Warenkartons zunächst aus den obersten Regalplätzen in 25 bis 30 Meter Höhe nach unten auf die Bodenplätze im Regal. Geht dort der Vorrat zur Neige, bekommen die Fahrer sofort die Information, was nachgelegt werden muss, und füllen auf. Danach werden die Paletten – nach dem Pick-&Collect-System – einzeln bestückt, immer nach dem Prinzip „schwere Ware unten“ (das sind Flaschen, Gläser oder Dosen), nach oben hin wird die Ware dann leichter. Rund 850 Kilogramm Ware passen auf eine Palette. Das System weiß natürlich, welche Kartons am schwersten sind. „Wir achten auch darauf, dass die Paletten aus Platz- und Ökonomiegründen bis oben hin voll sind“, beschreibt Temel. Aber natürlich geht der Kundenwunsch auch hier vor.

Vor allem in den Morgenstunden verlassen die Lastwagen mit der Gunz-Ware kontinuierlich das Firmengelände in Autobahnnähe. Dieses ist nach den ökologischen Prinzipien der Familie Gunz gebaut und produziert mit seiner eigenen Fotovoltaik-Anlage mehr Strom als selbst benötigt wird. Der Überhang wird ins Stromnetz eingespeist. Bereits vor neun Jahren haben sich die Österreicher auf dem 28.000 Quadratmeter großen Grundstück angesiedelt. Damals gab es nur zwei weitere Logistikzentren in der Nachbarschaft. Jetzt sind auch Kühne & Nagel, Dachser und vor allem Amazon dort. Die zentrale Lage ist für die Lieferung nach West und Ost natürlich bestechend, trotzdem seien mittel- bis langfristig auch weitere Lager in Frankreich und in Belarus denkbar. Gerade von dort könnte der große Markt der Zollunion der ehemaligen GUS-Staaten bedient werden. Schon heute führt Gunz eine Verkaufsniederlassung in Minsk.

„
Unser großer Vorteil ist, dass wir gemischt konfektio- nieren und ausliefern können.“

Michael Temel, Gunz

“